

Job-Absturz nur vertagt?

Im zweiten Quartal 2009 ist die deutsche Wirtschaft wieder um 0,3 Prozent gewachsen. Ist die Krise schon zu Ende, bevor viele sie richtig bemerkt haben?

Schön wäre es. Der freie Fall ist erst mal gestoppt. Jedoch lag die Wirtschaftsleistung über sechs Prozent niedriger als 2008. Das sind aufs Jahr 150 Milliarden Euro weniger Produktion. Die können nicht schnell wieder reingeholt werden – selbst wenn es gut laufen sollte.

Die Arbeitslosigkeit ist bislang nur wenig angestiegen. Weil 1,4 Millionen Menschen kurzarbeiten.

Und weil es ein „Stillhalteabkommen“ zwischen Regierung und Unternehmern gibt. „Aber nach der Wahl wird sich die Botschaft ändern.“ So der Vorstandschef

von MAN, Samuelsson. Dann soll entlassen werden.

Dies bekräftigt auch der Schrauben- und Dübel-Milliardär Würth. Es bestünden erhebliche Überkapazitäten. „Mit Kurzarbeit lässt sich dem nicht beikommen.“

Deshalb drohen nach der Bundestagswahl Entlassungen im großen Stil. 2010 über vier Millionen Arbeitslose, Anfang 2011 möglicherweise fünf Millionen.

Bis zur Wahl sorgt die Merkel-Regierung dafür, dass die Stimmung nicht getrübt wird. Damit danach nicht das dicke Ende kommt, ist eine andere Politik nötig. Vor allem mit einem gesetzlichen Mindestlohn und einem Zukunftsinvestitionsprogramm. So würden weit über zwei Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen.

